

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und
Rehabilitationspädagogik

20.11.2023 16:15 - 17:45 Uhr

A07 0-030 (Hörsaal G)

<https://meeting.uol.de/b/bas-izg-gbe-evl>

Fachgruppe Allgemeine Sonderpädagogik; Rehabilitation / Health Care

Die Fachgruppe „Allgemeine Sonderpädagogik: Rehabilitation/Health Care“



Prof. Dr. Gisela C. Schulze



Dr. Martin Podszus



Anna-Maria Spittel



Dr. Imke Dunkake



Wiebke Stöhr

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

ABSENTISMUS UND DROPOUT

Hauptthemen	Ansprechpartner*innen
Absentismus & Dropout in Bildungsprozessen (b. Frau Prof. Schulze auch in Rehabilitationsprozessen etc. möglich)	Dr. Imke Dunkake, Wiebke Stöhr, Prof. Dr. Gisela C. Schulze
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Pflegeverantwortung (Young [Adult] Carers), z.T. auch Mitwirkung in Projekten möglich	Anna-Maria Spittel, Prof. Dr. Gisela C. Schulze
Studieren mit Beeinträchtigung	Dr. Martin Podszus
Die Emotion Scham in sonder- und rehabilitationspädagogischen Kontexten	Wiebke Stöhr, Prof. Dr. Gisela C. Schulze
Die feldtheoretisch basierte Person-Umfeld-Analyse	Prof. Dr. Gisela C. Schulze
Teilhabe und Partizipation von Menschen mit chronisch(-kritischen) Erkrankungen	Anna-Maria Spittel, Prof. Dr. Gisela Schulze
Schüler*innen-Lehrer*innen-Interaktion	Dr. Imke Dunkake

Weitere Themen, die vereinzelt möglich sind: LSBTI mit körperlichen oder psychosozialen Beeinträchtigung (Ansprechpartner: Dr. Martin Podszus)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten
Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Absentismus und Dropout in Bildungsprozessen

Schüler*innen, welche die Schule aus verschiedenen Gründen nicht regelmäßig besuchen oder den Schulbesuch gänzlich verweigern und z.T. ohne Abschluss die Schule verlassen, beschäftigen die Forschung schon seit Jahrzehnten. Auch in anderen Bildungseinrichtungen lassen sich entsprechende Tendenzen erkennen. Wie sind diese Verhaltensmuster zu erklären und welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten gibt es?

Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte: Prävention und Intervention schulabsenter Verhaltensweisen, alternative Wirkungsräume, Absentismus & Medien, Absentismus & Bullying, Hikikomori, eigene Ideen

Ansprechpartner*in: Dr. Imke Dunkake (imke.dunkake@uni-oldenburg.de)

Wiebke Stöhr (wiebke.stoehr@uni-oldenburg.de)

Prof. Dr. Gisela Schulze (gisela.c.schulze@uni-oldenburg.de)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24



Auch die Untersuchung von **Absentismus und Dropout** in nicht-bildungsbezogenen Kontexten ist insbesondere bei Frau Prof. Dr. Schulze möglich, bspw. in Rehabilitationsprozessen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als (pflegende) Angehörige (Young [Adult] Carers)

Durch Erkrankungen und Beeinträchtigungen im familiären Kontext kommt es zu Situationen, in denen Kinder und Jugendliche unterstützende und pflegende Tätigkeiten für Familienmitglieder übernehmen. In Deutschland gelten über 6% aller Kinder und Jugendlichen als Young Carers. Diese jungen Menschen leben häufig im Verborgenen und sind für Fachkräfte im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen unsichtbar.

Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte: Auseinandersetzung mit der familiären, der schulischen Situation oder mit Versorgungskontexten; Erkrankungen in der Familie und Kinderschutz; Konzepte zur Unterstützung der Zielgruppe; eigene Ideen zum Thema

KIDSTIME (Projekt)

Projekt KIDSTIME: Wissenschaftliche Begleitung eines Praxisprojektes für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Die Mitarbeit in einer Forschungsgruppe wird vorausgesetzt.

Ist aufgrund des Umfanges nur für Masterarbeiten geeignet.

Ansprechpartner*in: Anna-Maria Spittel (anna-maria.spittel@uni-oldenburg.de)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Mindful schools (Projekt)

Wissenschaftliche Begleitung eines internationalen Schulprojektes zur mentalen Gesundheit an Schulen und zur Unterstützung von Young Carers.

Die Mitarbeit in einer Forschungsgruppe wird vorausgesetzt.

Ist aufgrund des Umfanges nur für Masterarbeiten (M.Ed. oder M.A.) geeignet.

Ansprechpartner*innen:

Anna-Maria Spittel (anna-maria.spittel@uni-oldenburg.de)

Wiebke Stöhr (wiebke.stoehr@uni-oldenburg.de)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Studieren mit Beeinträchtigung

11 % der Studierenden weisen eine gesundheitliche Beeinträchtigung auf, die sich studienerschwerend auswirkt. Hieraus ergeben sich Herausforderungen nicht nur für die Studierenden selber, sondern auch für die Hochschulen als Bildungsinstitution sowie ihre Angehörigen.

Um verschiedenen Diversitätsdimensionen sowie den Bedarfen Studierender mit Beeinträchtigungen in punkto qualitativ hochwertiger und diskriminierungsfreier Bildungspartizipation Rechnung zu tragen, müssen Hochschulen einen mehrperspektivischen Blick auf die Herausforderungen einnehmen und holistische statt zielgruppenspezifische Lösungsansätze verfolgen. Dies erfordert neben dem Zusammenarbeiten verschiedener Stakeholder und Strukturen innerhalb der Hochschulen, auch Kenntnisse über Bedarfe Studierender mit Beeinträchtigungen.

Besondere Herausforderungen ergeben sich hierbei auch in den Strategien zu Digitalisierungsprozessen und Online-Settings, wie e- und Blended-Learning, und deren Einfluss auf die Partizipation marginalisierter Gruppen in Bildungsprozessen.

Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte: Nutzung digitaler Medien /-formate, (hochschul-) didaktische Konzepte, Systematic Review, Hikikomori, Dropout und Abbruch, eigene Ideen / Schwerpunkte

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten
Ansprechpartner*in: Dr. Martin Podszus (m.podszus@uni-oldenburg.de)

Die Emotion Scham in sonder- und rehabilitationspädagogischen Kontexten



Die Emotion Scham findet in sonder- und rehabilitationspädagogischer Forschung bislang kaum Beachtung. Dabei stehen Scham und Beschämung mit vielen verschiedenen sonder- und rehabilitationspädagogische Themenfeldern in Verbindung. Hierbei sind diverse Verbindungen und damit Schwerpunkte für die Bachelor- oder Masterarbeit denkbar.

Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte könnten sein: Inklusion und Scham, die Rolle von Scham in spezifischen Unterrichtsfächern, Scham bei Schüler*innen oder Lehrkräften, Scham in Rehabilitationseinrichtungen, Hikikomori, eigene Ideen

Ansprechpartner*in: **Wiebke Stöhr (wiebke.stoehr@uni-oldenburg.de)**

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Feldtheoretisch basierte Person-Umfeld-Analyse

Die gezielte sonder- und rehabilitationspädagogische Auseinandersetzung mit der Feldtheorie verdeutlicht, dass ein aufgearbeitetes Konzept zur Person-Umfeld-Analyse (PUA) in Form eines Anamnese- und Förderinstrumentes eine Unterstützung einer professionellen Handlungskompetenz leisten kann. Die Vorteile einer feldtheoretischen Betrachtung sind ihre Akzeptanz von unterschiedlichen Sichtweisen, ihre sowohl ganzheitliche als auch differenzierte Herangehensweise, sich mit konstituierenden Komponenten menschlichen Verhaltens auseinanderzusetzen und ihre Möglichkeit, Wirkfaktoren pädagogisch nutzbar optisch veranschaulichen zu können. *Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte:* Person-Umfeld-Analyse im Kontext von: Hikikomori, Schulabsentismus und Dropout, Interventions- und Rehabilitationsprozessen, Young (Adult) Carers, Scham

Ansprechpartner*in: Prof. Dr. Gisela C. Schulze (gisela.c.schulze@uni-oldenburg.de)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Teilhabe und Partizipation von Menschen mit chronisch(-kritischen) Erkrankungen

Die Umsetzung rechtlicher Grundlagen und theoretisch formulierter Behandlungs- und Rehabilitationsansprüche stellt sich für Menschen mit chronisch(-kritischen) Erkrankungen defizitär dar. Nach wie vor fehlt es an Interventionsmöglichkeiten und Konzepten wie diese Personengruppe möglichst umfassend an für sie wichtigen Lebensbereichen partizipieren kann.

Mögliche Bearbeitungsschwerpunkte: Person-Umfeld-Analyse, Quality of Life, Health Literacy, rehabilitationspädagogische Konzeptarbeit, interdisziplinäre Teamarbeit

Ansprechpartner*in: Anna-Maria Spittel (anna-maria.spittel@uni-oldenburg.de)
Vorstellung der Themen für Masterarbeiten
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik
Prof. Dr. Gisela C. Schulze (gisela.c.schulze@uni-oldenburg.de)

Schüler*innen – Lehrer*innen Interaktion

Das Thema Schüler*innen-Lehrer*innen Interaktion ist sehr komplex und weist viele Unterpunkte auf. Fragen der Unterrichtsgestaltung, der Vermittlung von Inhalten und des sozialen Umgangs miteinander stehen hier oft im Mittelpunkt. Im Rahmen der Abschlussarbeiten können unter dieser „Überschrift“ gerne Themen aufgegriffen werden, die sich verstärkt mit dem Fokus Stigmatisierungsprozesse und/oder Netzwerkanalysen auseinandersetzen. Werden Schüler*innen mit Förderbedarf anders behandelt als Schüler*innen ohne Förderbedarf? Reagieren Lehrer*innen anders auf sie, und wenn ja, in welcher Form und mit welchen Folgen? Wie sieht es mit der sozialen Integration im Klassenverband aus, nehmen hier bestimmte Schüler*innen eine andere Position ein (z.B. Außenseiter*innen, beliebte Schüler*innen) und wenn ja, warum und wie kann ggf. positiv interveniert werden?

Ansprechpartner*in: Dr. Imke Dunkake (imke.dunkake@uni-oldenburg.de)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Fachgruppe Psychologie in der Sonder- und Rehabilitationspädagogik

Themenwahl

Psychologie ist die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten

- Sonder – und Rehabilitationspädagogische Fragestellungen zum Erleben und Verhalten von Menschen!
 - In unserem Arbeitsbereich bestehen zwei Möglichkeiten:
 - 1) Anschluss an bestehende Forschungsprojekte
 - 2) Erarbeitung einer Literaturlarbeit (v.a. Systematic Reviews), passend zu einem Themenschwerpunkte des Lehrstuhls

Themen für eine Literaturlarbeit

	Themenschwerpunkte
Dr. Christina Vesterling	Somatoforme Symptome im Kindes- und Jugendalter
Jessica Wilke	Selbstregulation und Moral von Grundschulkindern Bullying, Selbstwert und Narzissmus im Kindes- und Jugendalter
Jule Eilts	Bullying von SuS mit und ohne Förderbedarf

Definitionen und Motive von Bullying aus Sicht von Kindern und Jugendlichen – eine qualitative Studie

- Geplant ist eine qualitative Interviewstudie mit Kindern und Jugendlichen der dritten bis achten Klasse zum Thema Definitionen und Motive von Bullying

Fragestellungen:

- Wie definieren Kinder und Jugendliche Bullying?
- Welche Ziele oder Motive beschreiben Kindern und Jugendliche für Bullying?



Ansprechpartnerinnen: Jule Eilts (jule.eilts@uol.de) und Jessica Wilke (jessica.wilke@uol.de)

Systematic Reviews zu den Folgenden Themen

- Längsschnittliche Zusammenhänge zwischen der moralischen Entwicklung und Verhaltensproblemen bei Kindern und Jugendlichen
- Bullying, Selbstwert und Narzissmus bei Kindern und Jugendlichen

Ansprechpartnerin: Jessica Wilke (jessica.wilke@uni-oldenburg.de)



Projekt: Die Erfassung von Klassenklima

- Das Klassenklima hat einen zentralen Einfluss auf die Motivation und den Lernerfolg von Schüler*innen.
- Klassenklima ist ein mehrdimensionales Konstrukt, welches Aspekte wie die Sicherheit, Lehrer-Schüler-Beziehungen, Lehrstrategien und Ressourcen beinhaltet.
- In der Studie soll eine Überprüfung eines neu entwickelten Fragebogen zum Klassenklima an einer Stichprobe von Grundschullehrkräften stattfinden.
- Am 24.11.2023 um 10:15 Uhr findet ein Termin zur genaueren Angabe von möglichen Abschlussarbeiten, zum Zeitplan und zur Betreuung online statt: <https://meeting.uol.de/b/drn-pem-fbr-wiq>

Ansprechpartnerin: Naska Goagoses (naska.goagoses@uni-oldenburg.de)

Frostigs Entwicklungstest zur visuellen Wahrnehmung

Teilnahme am Normierungsprojekt der Neuauflage in Kooperation mit der Universität Hamburg

- Es wird eine Schulung am 30.11. 2023 ab 10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr
- Testungen sollen ab Dezember bis Mitte März durchgeführt werden
- Schülerinnen zwischen 11 und 18 Jahren
- Zusatzvariablen Selbstkonzept und SDQ-Skalen
- Melden bei ute.von.duering@uni-oldenburg.de -> Betreff: Frostigs

Fachgruppe Heterogenität und Diversität unter besonderer Berücksichtigung inkluisiver Bildungsprozesse

Themenbereiche

Sprachsensibler
Unterricht

Inklusion und
Partizipation in der
Frühpädagogik

Partizipation und
Spracherwerb von
Kindern mit einer
Hörbeeinträchtigung

Spracherwerb und
Sprachförderung (unter
besonderer Berücksichtigung
von Mehrsprachigkeit)

Diversitätssensibilität
und intersektionale
Perspektiven

Bedeutung, Entwicklung
und Förderung von
Peer-Interaktionen

Entwicklung und
Partizipation von Kindern
mit Fluchterfahrung

Lehrer*innen-
sprache

Entwicklung und
Partizipation von Kindern
mit Entwicklungs-
beeinträchtigungen
(z. B. sprachlich-
kommunikative
Beeinträchtigungen,
kognitive
Beeinträchtigungen,
Hörbeeinträchtigungen)

Schulbegleitung im
inkluisiven
Schulsystem

Mehrsprachigkeit und
Bildungsteilhabe

Aktuelle Projekte

Sprachentwicklungsstörungen und Kompetenzen im Bereich der emotional-sozialen und (visuo-)motorischen Entwicklung

- Untersuchung sozial-emotionaler und (visuo-)motorischer Fähigkeiten bei Kindern mit SES
- Analyse narrativer Fähigkeiten von Schüler*innen mit SES
- Analyse schulischer Partizipation von Schüler*innen mit SES aus Elternsicht

Überzeugungen angehender Lehrkräfte zu Mehrsprachigkeit in der Schule aus intersektionaler Perspektive

- Intersektionale Analyse von Überzeugungen hinsichtlich unterschiedlicher Differenzlinien
- Untersuchung des Einflusses schulbiografischer Erfahrungen auf die Überzeugungen von Lehramtsstudierenden

Spracherwerb und Partizipation von Schüler*innen mit einer Hörbeeinträchtigung

- Untersuchung narrativer Fähigkeiten von Schüler*innen mit einer Hörbeeinträchtigung
- Analyse der Partizipationsmöglichkeiten von Schüler*innen mit einer Hörbeeinträchtigung an inklusiven Schulen aus verschiedenen Perspektiven

weitere Informationen

BA/MA-Begleitveranstaltungen Licandro im SoSe24:

- Vorbesprechung BAM: Mi., 24.01.2024, 14:00 Uhr
- Vorbesprechung MAM: Mi., 24.01.2024, 16:00 Uhr

Für Konkretisierungen und weitere Abschlussarbeitsthemen der Fachgruppe konsultieren Sie gern Stud.IP (Reiter „Abschlussarbeiten“).

Haben Sie Fragen oder bereits eine Idee zu Ihrer Abschlussarbeit?

Melden Sie sich gern zu einer unserer Sprechstunden via Stud.IP an!

Prof. Dr. Ulla Licandro
ulla.licandro@uol.de

Janina Dott
janina.dott@uol.de

Sarah Volknant
sarah.volknant@uol.de

Katharina Kuhlmann
katharina.kuhlmann2@uol.de

Lara Hardebeck
lara.hardebeck@uol.de



Fachgruppe Pädagogik und Didaktik bei
Beeinträchtigungen der geistigen
Entwicklung

&

Fachgruppe Pädagogik und Didaktik bei
Beeinträchtigungen der geistigen
Entwicklung unter besonderer
Berücksichtigung inklusiver
Bildungsprozesse

Themen

Hauptthemen	Ansprechpartner*innen
Unterstützte Kommunikation UK z.B. Implementation von UK, UK in Bildungs-, Wohn- und familiären Kontexten, UK in Niedersachsen, Förderdiagnostik mit OLI	Prof. Dr. A. Erdélyi; Barbara Klaus-Karwisch; Annette Waschek
Barrierefreie Kommunikation im medizinischen Kontext – Bildgestützte Kommunikation in der Pflege und Klinik	Prof. Dr. A. Erdélyi
(fach-)didaktische Fragen unter Berücksichtigung von Schüler*innen mit geistigen Behinderungen – Kulturtechniken Mathematik und Deutsch	Dr. Carin de Vries
Schulbegleitung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	Dr- Carin de Vries
Leistung als Konstrukt im Kontext geistiger Behinderung	Karoline Falk, M.Ed.
Selbstkonzept bei Menschen mit geistiger Behinderung	Karoline Falk, M.Ed.
Verhaltensauffälligkeiten im Kontext gB	Maria Kollmer, M.Ed.

Themen

Hauptthemen	Ansprechpartner*innen
Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung – Kiola Projekt; Linked Projekt	Prof. Dr. Teresa Sansour
Digitalisierung im FS Geistige Entwicklung	Barbara Klaus-Karwisch
Internationalisierung im Fachbereich Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung	Karoline Falk
Sexualität und Selbstbestimmung im Kontext Geistige Entwicklung	Anette Waschek

Nähere Informationen gibt es auf der ausführlichen Präsentation auf der Homepage unserer Fachbereich Wir freuen uns auf Sie!



Prof. Dr.
Andrea Erdélyi



Anette Waschek



Barbara Klaus-
Karwisch



Dr. Carin de Vries



Maria Kollmer



Karoline Falk



Prof. Dr. Teresa
Sansour

Fachgruppe Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sowie bei chronischen und progredienten Erkrankungen

Forschungsprojekte

Projekt	Laufzeit	Ansprechpartner*in
Patientenorientierte Hilfsmittelversorgung von Blasen- und Darmfunktionsstörungen von Menschen mit Multipler Sklerose“ (PatoHV-BuDf-MS)	01.2024-12.2026	Prof. Dr. Annett Thiele
Konzepte der Digitalisierung an Förderschulen mit dem Schwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung	-	Andreas Erdmann & Franziska Pelikan
Digitales Lernen und Medienbildung mit dem Schwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung	-	Andreas Erdmann & Franziska Pelikan
Unterstützt kommunizierende SuS in der (inklusive) Primarstufe	01.2024-12.2024	Andreas Erdmann & Prof. Dr. Annett Thiele

Forschung im Kontext Inklusion im Förderschwerpunkt kmE

•Themenvorschläge	•BA/MEd?
•Schulische Inklusion in Bezug auf den Förderschwerpunkt kmE in Niedersachsen – Aktueller Stand	•BA/MEd
•Grundlagen einer inklusionsorientierten Fachdidaktik mit Blick auf den Förderschwerpunkt kmE	•BA/MEd
Grundlagen inklusiver Unterrichtsgestaltung im Hinblick auf den Förderschwerpunkt kmE	BA/MEd
•Spezifische Förderkonzepte und ihre Adaptionmöglichkeiten für die Inklusion im Hinblick auf den Förderschwerpunkt kmE	•BA/MEd
•Inklusive Schulentwicklung mit Blick auf den Förderschwerpunkt kmE	•BA/MEd

Forschung im Kontext Inklusion im Förderschwerpunkt kmE

•Themenvorschläge	•BA/MEd?
•Komorbiditäten im Hinblick auf den Förderschwerpunkt kmE	•BA/MEd
•Motorische und perzeptive Entwicklung sowie Entwicklungsstörungen und deren Einflüsse auf andere Entwicklungsbereiche	•BA/MEd
•Wissenschaftstheoretische Grundpositionen im Förderschwerpunkt kmE (z.B. öko-systemische Perspektiven und ihre Auswirkungen auf die Arbeit im Förderschwerpunkt kmE)	•MEd
•Transitionsprozessen Vorschule-Schule-Berufsleben	•BA/MEd
•Schulwechsel aus der Inklusion an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt kmE – Anlässe und Prozesse	•BA/MEd

Forschung im Kontext Inklusion im Förderschwerpunkt kmE

•Themenvorschläge	•BA/MEd?
•Behinderung - Schönheitsideale - Diversität – Normvorstellungen	•BA/MEd
•Internationale Perspektiven und Klassifikationen der Zielgruppe	•BA/MEd
•Motorische Entwicklungstheorien aus (sonder-)pädagogischer Sichtweise	•MEd
•Multiprofessionelle Kooperation im Förderschwerpunkt kmE (schulisch)	•BA/MEd
•Förderplanung in der (inkluisiven) Schule unter besonderer Berücksichtigung des Fs kmE	•BA/MEd
•Beratungsanlässe und Beratungskonzepte im Kontext des Förderschwerpunktes kmE	•BA/MEd

Forschungsschwerpunkte von Prof. Dr. Annett Thiele

- Grundlagen inklusionsorientierter Fachdidaktik, unter besonderer Berücksichtigung von Schüler*innen mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen (Fokus: Deutschunterricht)
- Assistive Technologien und Digitalisierung im Kontext körperlich-motorischer Beeinträchtigung
- Motodiagnostik und psychomotorische Förderung bei umschriebenen motorischen Entwicklungsstörungen und cerebralen Bewegungsstörungen im Vor- und Grundschulalter (Fokus: Fein-, Grafo- und Schreibmotorik)
- Chronisch-somatisch und progredient erkrankte Schüler*innen im Krankenhausunterricht und in inklusiven Settings sowie die pädagogisch-didaktische Unterstützung und Beratung im Rahmen von Transitionsprozessen (Fokus: onkologisch erkrankte Schüler*innen)



Forschungsschwerpunkte von Prof. Dr. Annett Thiele

- Neurologische Rehabilitation (Fokus: Hilfsmittelversorgung)
- Evaluation inklusiver Beratungs- und Unterstützungssysteme schulischer und beruflicher Bildung



Kontakt:

E-Mail: annett.thiele@uol.de

Telefon: 0441-798-2948

Sprechstunden: D0 9:00 - 10:00 Uhr (nach Vereinbarung über Stud.IP)

Forschungsschwerpunkte von Sönke Thies

Schulpraktische Studien und Projekte

- Didaktische Konzepte bei Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt kmE
- Fachdidaktische Fragestellungen, z.B. bzgl. der U.-fächer Mathematik und Sachunterricht

Internationale und interkulturelle Sonderpädagogik sowie kulturübergreifende Forschung (z.B. im Spannungsfeld von Krieg, Behinderung und Migration)

- Kooperationsprojekt zur Inklusion im Irak
- Inklusion von Menschen mit Fluchterfahrung und körperlicher Beeinträchtigung in das deutsche Bildungssystem

Kontakt:

E-Mail: soenke.thies@uol.de

Telefon: 0441-798-4388

Sprechstunde: Di 13:00 - 14:00 Uhr (nach Vereinbarung über StudIP)



Forschungsschwerpunkte von Andreas Erdmann

- Psychomotorische Entwicklungsförderung für Menschen mit komplexen Risikolagen in Bezug auf die körperliche und motorische Entwicklung
- Kombinierte Risikobelastungen emotional-sozialer und körperlich-motorischer Entwicklung in der Frühförderung
- Unterstützt kommunizierende Schülerinnen und Schüler in der (inkluisiven) Primarstufe



Kontakt:

E-Mail: andreas.erdmann1@uol.de

Telefon: 0441-798-2943

Sprechstunden: Fr 10:00 - 11:30 Uhr (nach Vereinbarung über Stud.IP)

Forschungsschwerpunkte von Franziska Pelikan

- Bildung von Menschen mit komplexer Behinderung
- Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung im Unterricht von SuS im Förderschwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung
- Einsatz assistiver Technologien im Unterricht bei SuS im Förderschwerpunkt körperlich und motorischer Entwicklung



Kontakt:

E-Mail: franziska.ellen.pelikan1@uol.de

Telefon: 0441-798-4681

Sprechstunden: Mi 10:00 -11.30 Uhr (online nach Vereinbarung)

Forschungsschwerpunkte von Janna Bootsman

- Übergang Schule-Beruf für Schüler*innen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Gewaltschutzkonzepte in außerschulischen Kontexten unter besonderer Berücksichtigung von Frauen und Mädchen mit Behinderung



Kontakt:

E-Mail: janna.bootsmann@uol.de

Telefon: 0441-798-4298

Sprechstunden: Die 10.00-11.00 Uhr (Anmeldung über StudIP)

Forschungsschwerpunkte von Stefanie Scholz-Wemken

- Inklusionsorientierte Fachdidaktik für Werte und Normen
- Intersektionale Sensibilität
- Feinmotorische Entwicklung und Förderung im schulischen und außerschulischen Bereich



Kontakt:

Aufgrund unabsehbarer Erkrankung melden Sie sich bitte bei:

- Pro. Dr. Annett Thiele (Kontakt Daten siehe Folie 6 -7)

Forschungsschwerpunkte von Carolyn Lübbehusen

- Prävention und Intervention von Lern- und Verhaltensstörungen
- Kombinierte Risikobelastungen körperlich-motorischer und emotional-sozialer Entwicklung
- Schulische Partizipation



Kontakt:

E-Mail: carolyn.luebbehusen1@uol.de

Telefon: 0441-798-5121

Sprechstunden: Die 9.30-11.30 Uhr (online nach Vereinbarung)

Forschungsschwerpunkte von Dyon Hoekstra

- Patientenorientierte Hilfsmittelversorgung bei Multipler Sklerose
- Partizipation und Teilhabe durch assistiver Technologien im Förderschwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung
- Partizipative Forschungsansätze in der Versorgungs- und Rehabilitationsforschung



Kontakt:

E-Mail: dyon.hoekstra@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2560

Sprechstunden: Di 09:30 - 10:30 & Mi 14:00 - 15:00 Uhr (nach Vereinbarung über StudIP)

*Auch eure/ Ihre eigenen Ideen sind herzlich
willkommen!*

*WIR FREUEN UNS AUF EURE/ IHRE
ANFRAGEN*

Fachgruppe Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens



Prof. Dr. Clemens Hillenbrand

Anika Conring

Carolyn Lübbehusen

Viktoria Pöchmüller

Dr. Carolin Reinck

Dr. Matthias Schulden

Dr. Alissa Schüürmann

Themen	Primärer Ansprechperson
SENSOR 2024 – Sozial-emotionale Situation „nach“ Corona bei Förderschüler*innen (Projekttreffen am 28.11. 12.00 Uhr im Raum A1 1-117)	Dr. Carolin Reinck, Dr. Matthias Schulden, Dr. Tijs Bolz, Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Diagnostik und Lerntherapie bei Dyskalkulie und/oder LRS in der Lernambulanz ELMO	Dr. Alissa Schüürmann, Prof. Dr. Clemens Hillenbrand

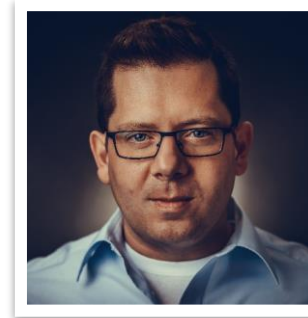
weitere Themen	Primärer Ansprechperson
Digitale Messung & Förderung narrativer Schreibkompetenzen (nur MA)	Dr. Matthias Schulden
Förderung emotional-sozialer/kognitiver Kompetenzen an berufsbildenden Schulen	Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Bilderbuchgestützte und spielintegrierte Förderung im Vor- und Grundschulalter (emotional-soziale Entwicklung, Kognition, mathematische oder schriftsprachliche Vorläuferfertigkeiten)	Dr. Alissa Schüürmann, Dr. Matthias Schulden, Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Bullying: Risikofaktoren & Prävention (empirische Arbeiten)	Anika Conring, Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Förderung der Rechenflüssigkeit bei rechenschwachen Lernenden (GS & SEK)	Dr. Carolin Reinck Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Der Umgang mit Fehlern im Unterricht an der Förderschule ESE	Viktoria Pöchmüller Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Generell: Themen, die an unser Lehrangebot anknüpfen	Alle
weitere Themen auf bei stud.ip der jeweiligen Dozent*innen	

Fachgruppe Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse

Melden Sie sich gerne, wenn Sie bei uns eine Abschlussarbeit schreiben möchten!



Prof. Dr. Anna-Maria Hintz
a.m.hintz@uol.de



Dr. Michael Paal
michael.paal@uol.de



Madeleine Morhardt
madeleine.morhardt@uol.de



Merle Eike Engel
merle.engel@uol.de



Eva Kemler
eva.kemler@uol.de

Überblick über Themen und AnsprechpartnerInnen

Generell: Themen, die an unser Lehrangebot anknüpfen		Alle
1	Evaluationen verschiedener pädagogischer Maßnahmen zur Förderung fachlicher bzw. emotional-sozialer Kompetenzen im Rahmen kontrollierter Einzelfallstudien im (vor-)schulischen pädagogischen Alltag	Prof. Dr. Anna-Maria Hintz Dr. Michael Paal
2	Check In Check Out – Individualisierte Unterstützung des Arbeitsverhaltens von SuS durch systematisches Feedback im Schultag [Evaluation als Tandem]	Prof. Dr. Anna-Maria Hintz Dr. Michael Paal
3	Erfassung von Schulklima aus Perspektive von Lehrkräften bzw. SuS	Dr. Michael Paal Prof. Dr. Anna-Maria Hintz
4	Datenbasierte Entscheidungsfindung in (inklusive) schulischen Settings	Dr. Michael Paal Prof. Dr. Anna-Maria Hintz
5	Störungen im Unterricht vermeiden – Verschiedene pädagogische Maßnahmen aus Kinderperspektive	Prof. Dr. Anna-Maria Hintz Dr. Michael Paal
6	Humor als pädagogische Kompetenz von Lehrkräften im (inklusive) Schulalltag	Prof. Dr. Anna-Maria Hintz Dr. Michael Paal
7	Positive Greetings at the Door zur Förderung der Beziehungsqualität bzw. positiven Verhaltens im Primarbereich	Madeleine Morhardt
8	Erfassung der Beziehungsqualität im Elementarbereich	Madeleine Morhardt
9	Wohlbefinden von Lehrkräften im inklusiven Schulkontext	Merle Engel
10	Chancen und Herausforderungen der Inklusion aus der Perspektive von Schulleitungen	Eva Kemler
Außerdem verschiedene Themen in Kooperationen mit anderen Arbeitsbereichen		Alle

1. Evaluationen verschiedener pädagogischer Maßnahmen zur Förderung fachlicher bzw. emotional-sozialer Kompetenzen im Rahmen kontrollierter Einzelfallstudien im (vor-)schulischen pädagogischen Alltag

AnsprechpartnerInnen:

Prof. Dr. Anna-Maria Hintz & Dr. Michael Paal

Zahlreiche pädagogische Maßnahmen, die im (vor-)schulischen pädagogischen Alltag zum Einsatz zur Förderung fachlicher bzw. emotional-sozialer Kompetenzen zum Einsatz kommen, sind für spezifische Personengruppen noch nicht hinreichend adaptiert bzw. hinsichtlich ihrer Effekte noch nicht systematisch evaluiert worden, so dass sich Evaluationen im Rahmen von kontrollierten Einzelfallstudien anbieten.

Die Planung, Umsetzung und Evaluation einer kontrollierter Einzelfallstudie ist sowohl im Rahmen von BA- als auch von MA-Arbeiten möglich, wobei Sie auch zu zweit oder zu dritt eine Studie mit verschiedenen Teilaspekten realisieren können.

2. Check In Check Out – Individualisierte Unterstützung des Arbeitsverhaltens von SuS durch systematisches Feedback im Schultag [Evaluation als Tandem]

AnsprechpartnerInnen:

Prof. Dr. Anna-Maria Hintz & Dr. Michael Paal

Check In Check Out ist eine pädagogische Maßnahme aus dem Kontext des Positive Behavior Support, die eingesetzt werden kann, um das Arbeitsverhalten und das Selbstmanagement einzelner SuS im durch systematisches Feedback über den Schulalltag hinweg zu fördern.

Hinsichtlich der Adaption für spezifische Personen(-gruppen) sowie bzgl. der systematischen Evaluation der spezifischen Effekte von Check In Check Out, besteht noch Handlungsbedarf, so dass sich Evaluationen im Rahmen von kontrollierten Einzelfallstudien anbieten.

Die Planung, Umsetzung und Evaluation einer kontrollierter Einzelfallstudie ist sowohl im Rahmen von BA- als auch von MA-Arbeiten möglich, wobei Sie auch zu zweit oder zu dritt eine Studie mit verschiedenen Teilaspekten realisieren können.

3. Erfassung von Schulklima aus Perspektive von Lehrkräften bzw. SuS

AnsprechpartnerInnen:

Dr. Michael Paal & Prof. Dr. Anna-Maria Hintz

Das schulische Klima ist ein entscheidender Faktor für erfolgreiches Lernen sowie das Wohlbefinden aller Beteiligten. Allerdings besteht aktuell noch ein großer Forschungsbedarf in Bezug auf die Erfassung des Schulklimas.

Im Rahmen einer BA- oder MA-Arbeit können Sie einen Beitrag zur Untersuchung des Schulklimas insbesondere in inklusiven Settings leisten. Hierbei kann, je nach Fragestellung, sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgegangen werden.

4. Datenbasierte Entscheidungsfindung in (inklusive) schulischen Settings

AnsprechpartnerInnen:

Dr. Michael Paal & Prof. Dr. Anna-Maria Hintz

Gemeinsamer Unterricht von Lernenden mit und ohne Beeinträchtigung bzw. Behinderung zeichnet sich häufig durch ein hohes Maß an Lern- und Leistungsheterogenität aus. Aufgrund der Diversität kann es schwer sein, die individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und diese angemessen zu berücksichtigen. Der Prozess der datenbasierten Entscheidungsfindung könnte ein Mittel sein, um bzgl. der Lern- und Entwicklungsstände auf dem aktuellen Stand zu bleiben und darauf basierend, das eigene pädagogische Handeln angemessen und bedarfsgerecht zu planen und zu evaluieren. Aktuell besteht noch ein großer Forschungsbedarf in Bezug auf die schulpraktische Umsetzung von Methoden und Prozessen der datenbasierten Entscheidungsfindung.

Im Rahmen einer BA- oder MA-Arbeit können Sie einen Beitrag zur Untersuchung der datenbasierten Entscheidungsfindung in (inklusive) schulischen Settings leisten. Hierbei kann, je nach Fragestellung, sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgegangen werden.

5. Störungen im Unterricht vermeiden – Verschiedene pädagogische Maßnahmen aus Kinderperspektive

AnsprechpartnerInnen:

Prof. Dr. Anna-Maria Hintz & Dr. Michael Paal

Es gibt unterschiedliche evaluierte pädagogische Maßnahmen (z. B. das Klasse-Kinder-Spiel), die dazu beitragen sollen, Unterrichtsstörungen zu vermeiden und soziale Kompetenzen aufzubauen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll die Sichtweise von Schüler*innen auf verschiedene pädagogische Maßnahmen, die sie aus dem Schulalltag kennen, erfasst werden.

Das Thema kann sowohl in BA- als auch in MA-Arbeiten bearbeitet werden.

6. Humor als pädagogische Kompetenz von Lehrkräften im (inkluisiven) Schulalltag

AnsprechpartnerInnen:

Prof. Dr. Anna-Maria Hintz & Dr. Michael Paal

Die Rolle von Humor im (inkluisiven) Schulalltag ist bislang noch wenig untersucht. Insbesondere als Kompetenz von Lehrkräften im Umgang mit herausfordernden Situationen im pädagogischen Kontext besteht noch Forschungsbedarf.

Zur Bearbeitung dieses bislang wenig erforschten Bereichs sind unterschiedliche methodische Zugänge denkbar. Es können sowohl Bachelor- als auch als Masterarbeiten verfasst werden.

7. Positive Greetings at the Door zur Förderung der Beziehungsqualität bzw. positiven Verhaltens im Primarbereich

Ansprechpartnerin:
Madeleine Morhardt

„Positive Greetings at the Door“ ist eine einfache und präventive pädagogische Maßnahme am Anfang einer Unterrichtsstunde aus dem Kontext des Positive Behavior Supports, die eingesetzt werden kann, um herausforderndem Verhalten vorzubeugen sowie das Arbeitsverhalten der SuS zu fördern und die Beziehungsqualität zwischen Lernenden und Lehrkraft zu verbessern.

Hinsichtlich der Adaption für spezifische Personen(-gruppen) sowie bezüglich der systematischen Evaluation der spezifischen Effekte von Positive Greetings at the Door, besteht noch Handlungsbedarf, so dass sich Evaluationen im Rahmen von kontrollierten Einzelfallstudien anbieten.

Die Planung, Umsetzung und Evaluation einer kontrollierter Einzelfallstudie ist sowohl im Rahmen von BA- als auch von MA-Arbeiten möglich.

8. Erfassung der Beziehungsqualität im Elementarbereich

Ansprechpartnerin:
Madeleine Morhardt

Die Qualität der Beziehung zwischen pädagogischen Mitarbeitenden und den Kindern einer Kindertagesstätte hat einen entscheidenden Einfluss auf die kindliche Entwicklung und das arbeitsbezogene Wohlbefinden von pädagogischen Mitarbeitenden. Unterschiedliche Aspekte beeinflussen die Qualität der pädagogischen Mitarbeiter*in-Kind-Beziehung.

Aktuelle empirische Forschungsbefunde heben die Relevanz der Beziehung zwischen pädagogischen Mitarbeitenden und allen Kindern einer Gruppe hervor. Allerdings fehlt bisher ein validiertes Instrument, welches die Beziehungsqualität zwischen pädagogischen Mitarbeitenden und allen Kindern einer Elementargruppe erfasst.

Im Rahmen einer BA- oder MA-Arbeit können Sie einen Beitrag zur Erfassung der Beziehungsqualität in Elementargruppen von Kindertagesstätten leisten. Es besteht die Möglichkeit eine entwickelte Skala zur Erfassung der Beziehungsqualität auf Gruppenebene in Kindergärten zu erproben oder mit pädagogischen Mitarbeitenden z. B. Interviews über die Beziehungsgestaltung im Elementarbereich zu führen.

Hierbei kann, je nach Fragestellung sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgegangen werden.

9. Wohlbefinden von Lehrkräften im inklusiven Schulkontext

Ansprechpartnerin:
Merle Eike Engel

Das Wohlbefinden von Lehrkräften hat einen positiven Effekt auf die psychische Gesundheit, die akademischen Leistungen und das Wohlbefinden ihrer Schüler*innen. Allerdings gibt es bisher wenige Studien, die gezielt das Wohlbefinden von Lehrkräften im inklusiven Setting erheben. Um Grundlagen für präventive und intervenierende Maßnahmen identifizieren zu können, sollte die aktuelle Situation analysiert werden.

Es besteht die Möglichkeit einer systematischen Literaturanalyse zu aktuellen Interventionen zur Förderung des Wohlbefindens oder die Planung, Umsetzung einer Interview- oder Fragebogenstudie. Dies ist sowohl im Rahmen von BA- als auch von MA-Arbeiten möglich.

10. Chancen und Herausforderungen der Inklusion aus der Perspektive von Schulleitungen

Ansprechpartnerin:
Eva Kemler

Die Inklusion von Lernenden mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den allgemeinen Unterricht geht mit vielfältigen Chancen und Herausforderungen einher. Diese betreffen beispielsweise die Zusammenarbeit verschiedener Professionen und Berufsgruppen sowie die Klärung von Rollen- und Aufgabenverteilung.

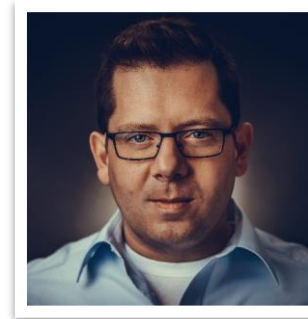
Im Rahmen der Abschlussarbeit sollen die Sichtweisen, Erfahrungen und Bewertungen von Schulleitungen zur inklusiven Bildungs- und Unterrichtsgestaltung erfasst werden.

Zur Bearbeitung dieses Themenfeldes sind unterschiedliche methodische Zugänge denkbar. Es können sowohl Bachelor- als auch als Masterarbeiten verfasst werden.

Melden Sie sich gerne, wenn Sie bei uns eine Abschlussarbeit schreiben möchten!



Prof. Dr. Anna-Maria Hintz
a.m.hintz@uol.de



Dr. Michael Paal
michael.paal@uol.de



Madeleine Morhardt
madeleine.morhardt@uol.de



Merle Eike Engel
merle.engel@uol.de



Eva Kemler
eva.kemler@uol.de

Fachgruppe Pädagogik und Didaktik der Emotionalen und Sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inkluisiver Bildungsprozesse

Vorstellung der Fachgruppenmitglieder

Dr. Tijs Bolz

(Verwaltung der Professur)



tijs.bolz@uol.de



Paula Hammer



paula.hammer1@uol.de



Dr. Neele Bäker (Mutterschutz)



neele.baeker@uol.de



Tomke Weihrauch



tomke.weihrauch@uol.de



Jule Eilts



jule.eilts@uol.de



Jessica Wilke



jessica.wilke@uol.de



THEMEN IM ÜBERBLICK

Themenschwerpunkt	Ansprechperson(en)
Internalisierende Verhaltensprobleme bei Schüler*innen	Paula Hammer
Kindeswohl (-gefährdung)	Tomke Weihrauch
Definitionen und Motive von Bullying	Jule Eilts und Jessica Schütz
Schüler*innen-Lehrer*innen-Beziehung	Dr. Tijs Bolz
Intensivpädagogische Förderung	Dr. Tijs Bolz
Kooperation in der Inklusion	Vivian Meyer

INTERNALISIERENDE VERHALTENSPROBLEME BEI SCHÜLER*INNEN MIT UND OHNE UB ESE

Übergeordnetes Ziel:

- Bedeutung und Einfluss internalisierender Verhaltensprobleme auf die psychische und schulische Anpassung von Schüler*innen
 - empirische Erkenntnisse als Beitrag zum differenzierten Wissensstand über internalisierende Verhaltensprobleme im schulischen Setting
 - insbesondere Unterstützung einer zielgerichteten Diagnostik und Förderung bei internalisierenden Verhaltensproblemen

Mitwirkungsmöglichkeiten:

- Qualitative oder literaturbasierte Auseinandersetzung mit einzelnen Teilbereichen (ab Oktober 23)
- Mitwirkung im quantitativen Forschungsprojekt ab Sommer 2024:
 - Teilweise Schulakquise
 - Erhebung der Schüler*innen- und Lehrkraftperspektive vor Ort an den Schulen
 - Eingabe der Schüler*innen- und Lehrkraftdaten
 - Datenanalyse und -auswertung mit individuellen Schwerpunkten im Rahmen der BA/MA

ANSPRECHPARTNERIN
Paula Hammer

KOOPERATION IN DER INKLUSION

Schüler*innen mit einem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung

Übergeordnetes Ziel:

- Analyse der Kooperation von Lehrkräften sowie weiteren Professionen bei inklusiv beschulten Schüler*innen mit einem UB im Bereich ESE in der Sekundarstufe I
 - Erkenntnisse zur inklusiven Beschulung von Schüler*innen mit einem UB im Bereich ESE
 - Erkenntnisse zu geeigneten Formen und Umsetzung von Kooperation
 - Herausstellung der Gelingensbedingungen der Kooperation

Mitwirkungsmöglichkeiten:

- Qualitative oder literaturbasierte Auseinandersetzung mit einzelnen Teilbereichen

ANSPRECHPARTNERIN

Vivian Meyer

Kontakt: vivian.meyer@uni-oldenburg.de

Projekt SPARTS - Validierung Fragebogen zur Erfassung der Qualität der Schüler*innen-Lehrer*innen-Beziehung aus Schüler*innenperspektive



Schwerpunkte des Projektes

- Erfassung der Schüler*innen-Lehrer*innen-Beziehung an Förderschulen & Allgemeine Schulen in Niedersachsen in den Klassen 1-10
- Erfassung von externalisierenden und internalisierenden Verhaltensproblemen
- Erhebungsmaterialien und Informationen für die Schulen liegen bereits vor

Ihre mögliche Mitwirkung

- Erhebung der SLB aus Schüler*innenperspektive vor Ort an den Schulen,
- Eingabe der Schüler:innen- und Lehrkraftdaten
- Datenanalyse und -auswertung mit individuellen Schwerpunkten im Rahmen der BA/MA

ANSPRECHPARTNER

Dr. Tijs Bolz

Weiterführende Informationen zum Projekt unter: [Pädagogik und Didaktik der Emotionalen und Sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse — Carl von Ossietzky Universität Oldenburg \(uol.de\)](#)



KOOPERATIONSSTUDIE MIT DR. TATJANA LEIDIG, MEIKE VÖSGEN UND PROF. DR. THOMAS HENNEMANN (UNI KÖLN) SOWIE PROF. DR. GINO CASALE (UNI WUPPERTAL)

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

SENSOR 2024

STUDIE ZUR EMOTIONAL-SOZIALEN SITUATION VON SCHÜLER*INNEN „NACH“ CORONA, „WÄHREND“ KRIEG & KLIMAWANDEL

Zielsetzung der Studie: Ausgangslage zur sozial-emotionalen Situation von Kindern und Jugendlichen nach drei Jahren Corona-Pandemie und zwei Jahren Ukraine-Krieg erfassen

Ihre mögliche Mitwirkung

- Schulakquise
- Umsetzung der Befragung
- Unterstützung bei der Befragung der Schüler*innen sowie der Lehrkräfte
- Datenauswertung mit individuellen Schwerpunkten im Rahmen der BA/MA

Ihre Vorteile

- Mitarbeit in einem strukturiertem Forschungsprojekt
- enge Begleitung
- Einführung in die Arbeit mit SPSS
- Zusicherung der Erst- und Zweitbetreuung
- Zugriff auf vorhandene Literatur



Weitere Informationen zum Projekt: Projekttreffen am 28.11. 12.00 Uhr im Raum A1 1-117

Kooperationsstudie zwischen den Fachbereichen Lernen und EsE

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand, Dr. Carolin Reinck, Dr. Matthias Schulden und Dr. Tijs Bolz

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

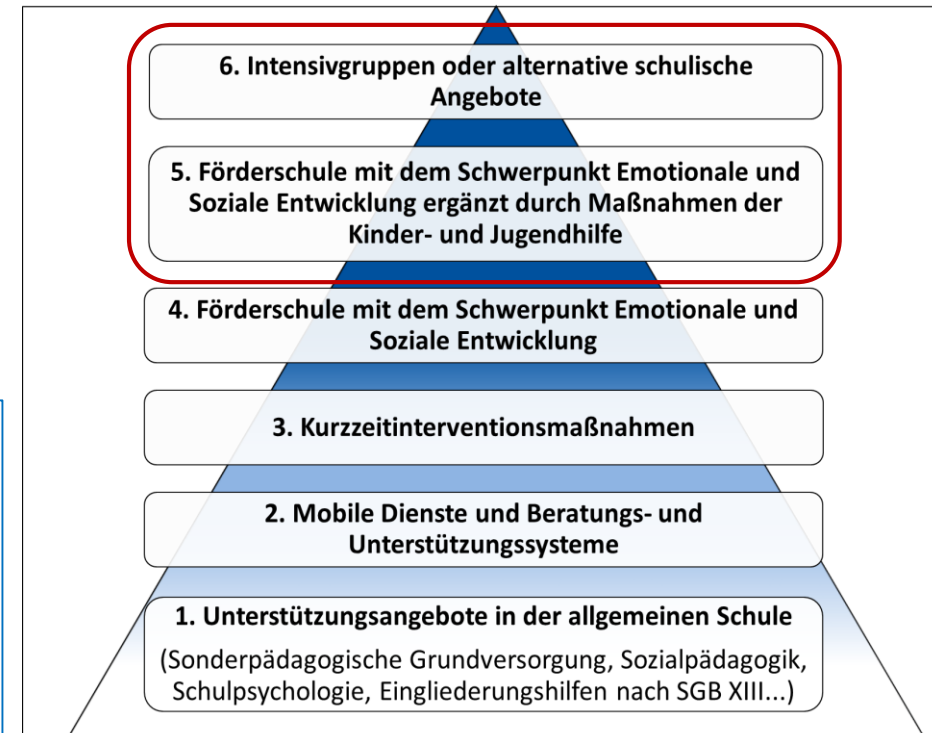
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

INTENSIVPÄDAGOGISCHE MAßNAHMEN IM FÖRDERSCHWERPUNKT DER EMOTIONALEN UND SOZIALEN ENTWICKLUNG

- Intensivpädagogische Maßnahmen stellen alternative schulische Angebote dar.
- richten sich an Schüler*innen, die einen erhöhten Bedarf an emotionaler und sozialer Unterstützung aufweisen und meist von bisherigen Unterstützungsformen nicht zielführend erreicht wurde.

Möglichkeiten für Abschlussarbeiten

- (1) Qualitativ ausgerichtete Studien zur **konzeptionellen Ausgestaltung** intensivpädagogischer Maßnahmen
- (2) Qualitativ ausgerichtete Studien zur **Diagnostik** und **Förderung** bei **intensivpädagogischen Fragestellungen**
- (3) Mitwirkung im Projekt U-Turn: **Evaluation intensivpädagogischer Förderung** im Kreis Kleve (in Kooperation mit Dr. Tatjana Leidig und Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln))



ANSPRECHPARTNER

Dr. Tijs Bolz

KINDESWOHL (-GEFÄHRDUNG)

Zur Förderung der (gesunden) Entwicklung sowie der Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist die Sicherung (und Förderung) des Kindeswohls (und Abwendung von kindeswohlgefährdenden Situationen) unabdingbar. Der Kinderschutz kann nur als eine kooperative Aufgabe und bei unterstützenden Rahmenbedingungen gelingen. Entsprechend zu hinterfragen sind sowohl Begriffsverständnisse zum Phänomenbereich Kindeswohl (-gefährdung) als auch Handlungsmöglichkeiten auf Seiten professioneller Fachkräfte.

ANSPRECHPARTNERIN
Tomke Weihrauch

Definitionen und Motive von Bullying aus Sicht von Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung – eine qualitative Studie

- Geplant ist eine qualitative Interviewstudie mit Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung der dritten bis achten Klasse zum Thema Definitionen und Motive von Bullying

Fragestellungen:

- Wie definieren Kinder und Jugendliche Bullying?
- Welche Ziele oder Motive beschreiben Kindern und Jugendliche für Bullying?



ANSPRECHPARTNERINNEN
Jule Eilts & Jessica Wilke

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Fachgruppe Sprache und Kommunikation und ihre sonderpädagogische Förderung unter besonderer Berücksichtigung inkluisiver Bildungsprozesse

Fachgruppe Sprache und Kommunikation

und ihre sonderpädagogische Förderung unter besonderer Berücksichtigung
inklusive Bildungsprozesse



Prof. Dr. Tanja Jungmann



Dr. Tobias Ruberg



Dr. Melike Yumus



Sarah-Theres Wandel



Tabea Testa

Projekt: EuLe-F (Erzähl- und Lesekompetenzen erfassen und fördern)

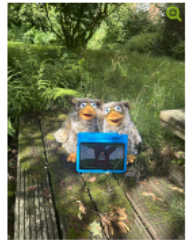
Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes EuLe-F wird das Verfahren EuLe 4-5 digitalisiert und zur prozessdiagnostischen EuleApp© weiterentwickelt. Entsprechend der ermittelten Stärken-Schwächen-Profile der Kinder werden passgenaue, adaptive Fördermöglichkeiten für die Bereiche Erzählkompetenzen, Schriftwissen, Wortbewusstheit, Schriftbewusstheit, phonologische Bewusstheit und Buchstabenkenntnis konzipiert und evaluiert.

Projekt Erzähl- und Lesekompetenz erfassen und fördern (EuLe-F)
Aktuelles
Für Fachkräfte
Für Eltern und Bezugspersonen
Veröffentlichungen
Kontakt
Prof. Dr. Tanja Jungmann
Tabes Testa
Dr. Melike Yumus
Verbundpartner Universität Rostock
Downloads
EuLe-F Flyer

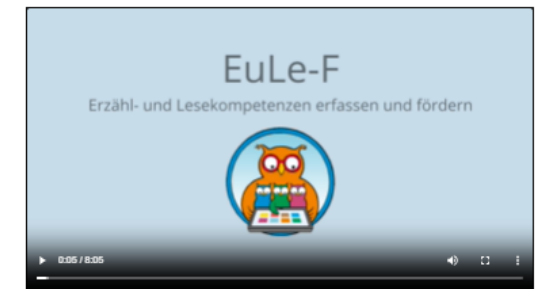
Projekt Erzähl- und Lesekompetenz erfassen und fördern (EuLe-F)

Entwicklung einer digitalen Prozessdiagnostik mit integriertem adaptiven Förderkonzept für den Elementar- und Primarbereich

Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes EuLe-F der C. v. O. Universität Oldenburg (Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik) mit der Universität Rostock (ISER) wird das Verfahren EuLe 4-5 (Meindl & Jungmann, 2019) digitalisiert und zu einem prozessdiagnostischen Instrument der Erzähl- und Lesekompetenzen im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule weiterentwickelt. Darauf aufbauend werden adaptive Fördermöglichkeiten für die Bereiche Erzählfähigkeiten, Schriftwissen, Wortbewusstheit, Schriftbewusstheit, phonologische Bewusstheit und Buchstabenkenntnis konzipiert.





Projektziel ist die Verbesserung der diagnosegeleiteten, evidenzbasierten Literacyförderung im Elementar- und Primarbereich. Die förderdiagnostischen Materialien werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte optimiert und in den Bildungsinstitutionen implementiert. Dieser Prozess wird durch formative Evaluation begleitet. Zudem wird im Rahmen der summativen Evaluation überprüft, inwiefern die Kinder in ihren frühen literalen Kompetenzen von der adaptiven Förderdiagnostik profitieren.



Erfahren Sie mehr über das Projekt: <https://uol.de/eule-f>

Titel/Thema	Art der Arbeit	Beschreibung	Erst- und Zweitbetreuung
<p>EuLe-F Verbundprojekt: Adaptive Diagnostik und Förderung der frühen Erzähl- und Lesekompetenzen im Elementar- und Primarbereich mit der EuLeApp</p>	<p>Quer- und Längsschnitt- studie, quantitativ</p>	<p>Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes EuLe-F (Erzähl- und Lesekompetenzen erfassen und fördern) wird das Verfahren EuLe 4-5 digitalisiert und zur prozessdiagnostischen EuleApp© weiterentwickelt. Entsprechend der ermittelten Stärken-Schwächen-Profile der Kinder werden passgenaue, adaptive Fördermöglichkeiten für die Bereiche Erzählkompetenzen, Schriftwissen, Wortbewusstheit, Schriftbewusstheit, phonologische Bewusstheit und Buchstabenkenntnis konzipiert und evaluiert.</p> <p>Die Bachelor- und Masterarbeiten, die im Rahmen dieses Verbundprojektes geschrieben werden können, sollen sich vor allem mit einem oder zwei ausgewählten Bereichen der frühen literalen Kompetenzen von Schüler*innen mit SES und/oder DaZ auseinandersetzen.</p>	<p>Prof. Dr. Tanja Jungmann</p>  <p>Tabea Testa</p>
<p>EuLe-F Projekt: Early Literacy Profile und Verläufe, insbesondere von Kindern mit SES, mit LRS-Risiko und DaZ</p>	<p>Längsschnitt- studie, quantitativ</p>	<p>Kinder, deren Sprachstand (SET 3-5/SET 5-10), LRS-Risiko (LRS-Screening) und Early Literacy-Kompetenzen (EuLeApp©) bereits im letzten Kindergartenjahr erhoben wurden, wird die Entwicklung der literalen Kompetenzen mit besonderem Fokus auf Kinder mit Entwicklungsrisiken längsschnittlich bis zum Ende der ersten Klasse verfolgt.</p>	
<p>EuLe-F Projekt: Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer App-basierten Prozessdiagnostik mit adaptivem Förderkonzept in der Kita</p>	<p>Quer- und Längsschnitt- studie, qualitativ</p>	<p>Mit dem am Verbundprojekt teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte werden zu insgesamt drei Messzeitpunkten Fokusgruppeninterviews geführt (Interview I: Wissen über Early Literacy, Offenheit für den Einsatz digitaler Medien zur Diagnose und alltagsintegrierten Förderung früher literaler Kompetenzen, Interview II: Einschätzungen zur Einsetzbarkeit der EuLeApp©, der Förderlandkarte „Die EuLe-Insel“ und der Förderschatzkiste mit Impulsen und alltagsintegrierten Spielen, Interview III: Erfahrungen mit dem Einsatz der EuLeApp© und den Fördermaterialien. Die familiären Lernumgebungen (Home Literacy Environment) und die literalen Praktiken in den Kindertageseinrichtungen werden als Kontrollvariablen mit erhoben.</p>	<p>Sarah-Theres Wandel</p> 

Titel/Thema	Art der Arbeit	Beschreibung	Erstbetreuung
Morphologische Bewusstheit und Lesekompetenzen	Querschnittstudie, quantitativ	In verschiedenen Abschlussarbeiten sollen die differentiellen Zusammenhänge zwischen morphologischer Bewusstheit und Lesekompetenz bei a) Erst-, b) Dritt- und c) Sechstklässlern mit SES und/oder DaZ im Vergleich zu Schüler*innen ohne SES und/oder einsprachig Deutsch aufwachsenden Schüler*innen erfasst werden. Weiterhin kann die Bedeutung der morphologischen und der phonologischen Bewusstheit zur Erklärung der Varianz in der Lesekompetenz von Kindern mit SES und/oder DaZ erhoben werden.	<p>Prof. Dr. Tanja Jungmann</p> 
Einsetzbarkeit des BiSpra 2-4 in Sprachförderschulen	Querschnittstudie, quantitativ	Der BiSpra 2-4 (Heppt et al., 2022) ist ein Test zur Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen von Grundschulkindern der Jahrgangsstufen 2 bis 4. Er umfasst drei Untertests, die sich auf das Verständnis bildungssprachlich anspruchsvoller Hörtexte (BiSpra-Text), das Verständnis von Satzverbindungen mit Konnektoren (BiSpra-Satz) und das Verständnis von allgemeinen (fächerübergreifenden) bildungssprachlichen Wörtern (BiSpra-Wort) beziehen. Der BiSpra 2-4 eignet sich somit für Kinder mit unterschiedlichen Spracherwerbsbiographien. Seine Einsetzbarkeit in Sprachförderschulen ist aber umstritten. Im Rahmen von Qualifikationsarbeiten soll der BiSpra 2-4 in niedersächsischen Sprachförderschulen zum Einsatz kommen. Flankierend werden die sprachlichen Kompetenzen über etablierte Sprachentwicklungstests (z.B. den SET 5-10, Petermann, 2018) erfasst. Die Untersuchungen sind Teil einer bundesweiten, multizentrischen Studie, die sich derzeit noch in der Planungsphase befindet.	
Sprachliche Ausgangslage bei SuS in den Förderschwerpunkten L und ES	Querschnittstudie quantitativ	In der schulischen Praxis wird immer wieder von einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schüler mit den Förderbedarfen Lernen und ESE berichtet, die erhebliche sprachliche Rückstände aufweisen, bei denen aber die Spezifität ihrer sprachlichen Förderbedürfnisse nicht erkannt wurde. Im Rahmen von Qualifikationsarbeiten soll mit Hilfe standardisierter Testverfahren der Sprachstand von SuS mit Förderbedarfen in den Bereichen L und ES ermittelt und mit dem Sprachstand gleichaltriger SuS mit einem Förderbedarf in Sprache verglichen werden, um das Problem zu quantifizieren und Ursachenfelder zu bestimmen.	<p>Dr. Tobias Ruberg</p> 

Vorstellung der Themen für Masterarbeiten

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wintersemester 2023/24

Allgemeine Infos

Melden Sie sich bei Interesse direkt bei den aufgeführten Ansprechpartner*innen.

Für alle Themenschwerpunkte steht Frau Prof. Dr. Tanja Jungmann als professorale Betreuerin (Erst- sowie Zweitbetreuerin) zur Verfügung.

Nach Absprache sind auch weitere Themen für eine Abschlussarbeit möglich.

Schauen Sie doch gerne mal auf:

<https://www.sprachundkommunikationsstoerungen.de/>

Alle Abschlussarbeitsthemen finden
Sie auch bei stud.ip!

„Checkliste“ - Masterarbeiten

Rückfragen & Anmerkungen?

INSTITUT FÜR SONDER- & REHABILITATIONSPÄDAGOGIK
„CHECKLISTE“ MASTERARBEITEN
STAND: OKTOBER 2022

„CHECKLISTE“ – MASTERARBEITEN
[Master of Education Sonderpädagogik, Master of Arts Rehabilitationspädagogik]

Liebe Masterstudierende,

mit dieser Checkliste wollen wir euch und Ihnen einen Überblick über den **Prozess bis zur Anmeldung eurer/ Ihrer Masterarbeit** geben. Die nachfolgenden Schritte und der zeitliche Rahmen sind eine Empfehlung. Abweichungen und individuelle Fragen müssen bitte frühzeitig (!) mit den betreuenden Gutachter*innen und ggf. Bastian Rieß (bastian.riess@uol.de) beraten werden.

Durch die **Zeitplanung für die Erstellung einer Masterarbeit** (S. 3) soll ergänzend Orientierung hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs gegeben werden.

Übergeordnet weisen wir euch und Sie darauf hin, dass **Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens** die Basis des gesamten Prozesses darstellen!

Die prüfungsrechtlichen Vorgaben der Masterarbeit (Umfang, Zulassung, Bewertung, ...) sind in der **Masterprüfungsordnung** (Allgemeiner Teil) beschrieben.

Wir wünschen euch und Ihnen viel Erfolg!

EMPFOHLENER PROZESS BIS ZUR ANMELDUNG DER MASTERARBEIT

	VORGEHEN	ZEITLICHE RAHMUNG	CHECK ✓
1.	ANMELDUNG FÜR DIE BEGLEITVERANSTALTUNG IM MASTERARBEITSMODUL (MAM) Anmeldung für die Begleitveranstaltung zur Masterarbeit (Vorbesprechungstermin) gemeinsam mit den anderen Lehrveranstaltungen des Wintersemesters.	Aug./ Sep.	
2.	TEILNAHME AN DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG DES INSTITUTS ZUR THEMENVORSTELLUNG DER ABSCHLUSSARBEITEN Dort erhaltet ihr/ Sie: <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf mögliche Themenbereiche sowie Ansprechpersonen • Informationen über aktuelle Projekte • Hinweise darauf, wo Themen zu finden sind (z.B. Homepage des Instituts, Stud.IP) 	etwa Nov.	
3.	ENTSCHEIDUNG FÜR EIN THEMA/ EINEN THEMENSCHWERPUNKT <ul style="list-style-type: none"> • Beginn Literaturrecherche/ erste Übersicht über Literatur • ggf. Interessenschwerpunkte innerhalb des Oberthemas • ggf. erste Gedanken zur Fragestellung • ggf. erste Gedanken zum methodischen Vorgehen 	etwa Nov. – Jan.	

1

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und viel Erfolg im Erstellungsprozess
Ihrer Abschlussarbeit!

Erinnerung: Wenn Sie im Sommersemester 2024 Ihre Abschlussarbeit schreiben, denke Sie bitte daran sich für einen der **Vorbesprechungstermine** anzumelden, die im Januar 2024 stattfinden!